

UHLENHORSTER WART



Mitteilungsblatt

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

8. Jahrgang

Hamburg, März 1957

Nr. 3

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1956

Auf der Hauptversammlung am 29. 1. 1957 erstattete der 1. Vorsitzende Egon Meifert einen ausführlichen Jahresbericht für 1956, dem wir folgendes entnehmen:

Auch das Jahr 1956 stand im Zeichen des weiteren Auf- und Ausbaues unseres Stadtteiles Uhlenhorst. Wer jetzt durch unsere Straßen geht, kann mit Stolz und Befriedigung feststellen, daß fast alle Baulücken geschlossen sind, daß überall dort, wo der Bombenkrieg die alten Häuser zerstört hat, neue, schöne und aufgelockerte Wohnstätten entstanden sind, in denen zu leben es eine Freude ist. Dies um so mehr, als die Stadtplanung bemüht ist, überall Grüngürtel anzulegen, die das Auge erfreuen.

Ein reger Meinungs austausch ist entstanden bei dem Projekt Ladenstraßen im Obergeschoß in der Hamburger Straße. Nach unserer Meinung soll der Grünstreifen Hamburger Straße — Oberaltenallee erhalten bleiben. Orts- und Bezirksausschuß haben viele Reden um dieses Projekt gehalten. Wie einmal endgültig entschieden wird, wissen wir noch nicht, da bekanntlich die Bausperre für dieses Gebiet bis zum 30. Juni 1957 verlängert worden und die Baubehörde jetzt bemüht ist, ein neues Projekt ausarbeiten.

An allen diesen Aufbauarbeiten hat der UBV regen Anteil genommen. Auf allen Sitzungen des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst hat häufig der Vorsitzende und regelmäßig der Schriftleiter unserer Uhlenhorster Warte teilgenommen und dann über die Verhandlungen referiert.

Daß uns mit dem Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst und seinem neuen Leiter Dr. Redding, der die Nachfolge unseres lieben Ehrenmitgliedes Amtmann Plothe angetreten hat, auch im Jahre 1956 die besten Beziehungen verbunden haben, habe ich bereits in meinem Geleitwort in der Januar-Ausgabe der UW zum Ausdruck gebracht. Ich hoffe, daß diese gute Zusammenarbeit auch im Jahre 1957 noch mehr vertieft werden möge.

An den Sitzungen des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, auf denen wieder eine Reihe von Senatsmitgliedern zu Worte gekommen sind, haben wir regelmäßig mit etlichen Abgeordneten teilgenommen. Auch hierüber hat die UW laufend und sehr aus-

föhrlich berichtet, so daß ich hierauf nicht weiter einzugehen brauche.

Der im Jahre 1955 in Hamburg gegründete Verband Deutscher Bürgervereine hat im Berichtsjahr 1956 zwei Arbeitstagungen in Hannover und Frankfurt am Main sowie den ersten Deutschen Bürgertag in Würzburg abgehalten, an denen unser Schriftleiter Alfred Galle sowie in Würzburg noch unser Mitglied Hanns Frey als Delegierter teilgenommen haben. Die Berichte über diese Tagungen haben gezeigt, daß es dem Verband gelungen ist, nunmehr im ganzen Bundesgebiet Fuß zu fassen und sich als eine Organisation zu erweisen, die im Rahmen der Bürgervereinsarbeit nicht mehr wegzudenken ist.

Dies hier festzustellen, ist mir eine besondere Freude.

Trotz dieser übergeordneten Arbeit im ZA und VDB ist auch die Vereinsarbeit nicht zu kurz gekommen. Wiederum haben wir fast jeden Monat eine Ver-

sammlung abgehalten und versucht, unseren Mitgliedern Themen zu bringen, die sie anregen, unterhalten und belehren sollen.

Aus dem Inhaltsverzeichnis, das der Januar-Ausgabe unseres Blattes beilieg, sind die einzelnen Themen zu ersehen.

Jede Vereinstätigkeit bringt eine Menge Kleinarbeit mit sich, die nur der richtig zu erfassen mag, der aktiv mitarbeitet.

Auf mehreren Vorstandssitzungen — neben vielen internen Besprechungen — sind alle Probleme erörtert worden, die der Vereinsarbeit und dem weiteren Ausbau unseres Vereins dienen sollten.

Leider sind unsere Versammlungen — das darf ich einmal ganz klar herausstellen — nicht so besucht worden, wie sie es wohl verdient hätten. Das ist natürlich besonders peinlich für alle Mitarbeiter, wenn wir einen prominenten Redner herausstellen und dann nur einen Besuch von 20 bis 25 Freunden feststel-

Dienstag

19.

MÄRZ

Monatsversammlung

Beginn pünktlich 20.15 Uhr.

im Uhlenhorster Bierhaus, Canalstraße 9

Tagesordnung:

1. Begrüßung und kommunalpolitische Mitteilungen
2. Bericht von der Arbeitstagung des VDB in Berlin;
3. LICHTBILDERVORTRAG
von Werner Harro König-Lüneburg
„Lüneburg, die tausendjährige Salz- und Hansestadt“
mit vielen Farbdiaspositiven
4. Aussprache und gemütliches Beisammensein.

Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich zu dieser interessanten Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand

len können. Meine sehr herzliche Bitte geht daher auch an dieser Stelle dahin, besuchen Sie regelmäßig unsere Versammlungen und Veranstaltungen und bringen Sie auch die Jugend mit, die ja später mal an unsere Stelle treten soll.

Hierzu auch noch ein Wort über die Mitgliederbewegung. Leider war der Zugang im Jahre 1956 geringer als in früheren Jahren. Demgegenüber war der Rückgang etwas größer, meistens bedingt durch Fortzug in andere Stadtteile. Bedauerlicherweise haben wir auch einige Mitglieder streichen müssen wegen laufender Nichtzahlung des geringen Beitrages. Ich bin der Meinung, daß gerade bei der jetzigen Neubautätigkeit es möglich sein müßte, viele neue Mitbürger für unseren Verein zu gewinnen. Dazu bedarf es aber der Mundpropaganda eines jeden Mitgliedes. Werber für diese Zwecke stehen uns trotz eifriger Umschau bisher leider nicht zur Verfügung.

Die Zahl der Todesfälle hat sich erfreulicherweise in geringem Umfang gehalten. Durch Tod verloren wir unsere Mitglieder Hermann Kortegast, Direktor Carl Zander der Hamburger Fremdsprachenschule und jetzt, am 7. Januar, unser langjähriges Mitglied Herbert Johansson. Herbert Johansson hat mit seiner Gattin oft an unseren Veranstaltungen teilgenommen. Ein schweres Leiden hat ihn nun im Alter von 46 Jahren dahingerafft.

Ferner haben unsere lieben Mitglieder Ohde, Wachlin und Holler den Tod ihrer

Lebensgefährtin zu beklagen. Auch ihnen gilt unser herzliches Mitgefühl.

Auch mit unseren Nachbarvereinen Barmbek und Hohenfelde haben wir engen Kontakt unterhalten. Dies kam zum Ausdruck durch die Arbeitsgemeinschaft der drei BV, die ebenfalls mehrere Sitzungen abhielt, um hierbei die Tagesordnung des Ortsausschusses zu besprechen mit dem Ziel, den Ortsausschußmitgliedern Anregungen und Wünsche unsererseits zu übermitteln.

Von der Staatlichen Pressestelle, die uns laufend Material zugehen läßt, erhielten wir mehrfach Einladungen zu Pressebesprechungen und Besichtigungen. Hierbei waren wir stets durch den Schriftleiter der UW vertreten. Darüber hinaus haben wir an Veranstaltungen der Kirchengemeinde Uhlenhorst, der hamburgischen Museen und nicht zuletzt an den Premieren des St. Pauli Theaters und des Jungen Theaters in der Marschnerstraße teilgenommen und hierbei mit Genugtuung festgestellt, daß man auf die Teilnahme der BV Wert legt und ihre Mittelungsblätter als gutes Propagandamittel betrachtet. Das ist zugleich ein Beweis dafür, daß unsere Blätter — und das gilt für fast alle BV-Zeitungen — gelesen und beachtet werden. Dies hier einmal auszusprechen, ist mir ebenfalls eine besondere Freude.

*

Abschließend dankte der Vorsitzende allen Mitarbeitern des Vereins für die uneigennützig und oft recht mühsame Kleinarbeit, die sie alle, jeder auf seinem Platz, geleistet haben.

Aus der kommunalen Arbeit

Verband Deutscher Bürgervereine

Vom 28. 2. bis 2. 3. fand in Berlin-Neukölln eine Arbeitstagung des VDB statt, die aus allen Teilen des Bundesgebiets besichtigt war und einen sehr fruchtbaren Verlauf nahm.

Aus Platzgründen können wir leider erst im April einen ausführlichen Bericht bringen.

Zentralausschuß

Vor den Abgeordneten des ZA gab Hamburgs Denkmalpfleger, Professor Dr. Grundmann, der seit 1950 in Hamburg amtiert, am 25. 2. eine umfassende Übersicht über die Aufgaben des Denkmalschutzes und seine Arbeiten in den letzten Jahren.

Hamburgs Kirchtürme, so sagte der Referent, sind ein wesentliches Moment für die Silhouette einer Stadt. Deshalb ist es zu begrüßen, daß auch der Senat die Wiederherstellung unserer Türme für vordringlich hält.

83 Alt-Hamburger Bürgerhäuser waren in die Denkmalliste eingetragen. Leider sind sie fast alle den Bomben zum Opfer gefallen. Deshalb wollen wir uns freuen, die Kramer-Amtshäuser noch zu besitzen.

An Denkmälern ist Hamburg leider sehr arm. Die wenigen, die wir noch besitzen, wie Lessing-, Petersen-, Kaiser Wilhelm- und Blücher-Denkmal bedürfen daher unserer besonderen Pflege. Auch der Stuhlmann-Brunnen in Altona kann als Denkmal angesprochen werden.

Valentin Helfenbein

Damenfriseur und Haarfärber
Dauerwellen

Uhlenhorster Weg 12, 2230 74

Der Mönckebergbrunnen soll wieder einen Löwen erhalten, sobald die Mittel zur Verfügung stehen.

Ein Kleinod sind die Kirchen in den Vierlanden.

Börse und Görz-Palais, beide wiederhergestellt, sind Bauwerke, über die wir stolz sein können.

Sehr ausführlich verbreitete sich der Referent dann über das Alt-Hamburger Bürgerhaus, das in irgend einer Form wieder erstehen müsse. Die Stiftung Alt-Hamburger Bürgerhaus verfügt zwar nur über 40 000 DM, womit sich der Bau nicht finanzieren läßt. Aber

Im März sind zwei interessante Sonderausstellungen zu sehen: „Hamburg — vielleicht sei es möglich, aus anderen Quellen Mittel zu beschaffen, eine Angelegenheit, die Präses Dr. Weise sofort aufgriff und meinte, daß versucht werden müsse, aus den Lotto-Erträgen eine halbe Million DM für diesen Zweck freizubekommen.

Ein weiteres Anliegen ist dem Denkmalpfleger schließlich die Wiederherstellung des Gasthofes „Stadt Hamburg“ in Bergedorf, der hoffentlich noch in diesem Jahr seiner ursprünglichen Bestimmung wieder zugeführt werden kann.

Auch für die Erhaltung des Herrenhauses in Groß-Borstel verspricht er, sich mit allen Mitteln einzusetzen.

Die Zuhörer dankten Prof. Grundmann sehr herzlich für seine lebendigen und anschaulichen Darstellungen.

Anschließend befaßten sich die Abgeordneten des ZA sehr eingehend mit Hochbahnfragen, insbesondere mit der angedrohten Erhöhung der Tarife. Der Verkehrsexperte des ZA, RA Dr. Kock, beleuchtete in einem eingehenden

den Referat die Hintergründe der Fahrpreiserhöhung. Die Verkehrsleistungen der HHA bezeichnete er als völlig unzureichend und verlangte wesentliche Verbesserungen, falls der Erhöhung zugestimmt werden solle.

In der anschließenden Diskussion wurde auch die Frage erörtert, ob eine Erhöhung der Löhne und Gehälter bei der Hochbahn überhaupt angebracht sei, da dadurch die Lohn- und Preisspirale nur erneut in Bewegung komme — zum Nachteil aller Hamburger Verkehrsteilnehmer.

*

An Veranstaltungen sind seitens des ZA für die nächsten Monate geplant:

4. Mai: Großer Frühlingsball in der Festhalle von Planten und Blumen mit großem Unterhaltungsprogramm.

12. bis 19. Mai: Achttägige Gesellschaftsreise in elegantem neuem Fernreisebus modernster Bauart mit Schlafsesseln nach Paris über Köln—Aachen—Brüssel—Paris (vier Tage Aufenthalt), zurück über Reims—Luxemburg—Bonn (Besichtigung des Bundeshauses) — Düsseldorf—Velbert (Gäste des Bürgervereins) — Hannover—Celle—Hamburg. Gesamtkosten 230 DM (sofortige Anmeldung bei Fritz Jenner, Hamburg-Niendorf, Tiemburg 32h — 58 15 71 —, vorm. bis 9, 13 bis 15 und 19 bis 21 Uhr.

Auf diese Veranstaltungen weisen wir unsere Freunde sehr eindringlich hin.

Bezirksausschuß Hamburg-Nord

An Stelle des wegen seines Übertritts in den hamburgischen Staatsdienst aus dem Bezirksausschuß ausgeschiedenen Walter Jasculewicz wurde unser Mitglied Klaus Hülsen zum Fraktionsvorsitzenden des Hamburg-Blocks gewählt. Er gehört damit gleichzeitig dem Hauptausschuß an.

Wir wünschen unserem Mitglied Hülsen Erfolg und Freude zu dieser ehrenvollen Berufung.

Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst

Unser OA war im Februar besonders fleißig: zweimal tagte er, am 21. und 27. Februar.

Auf der ersten Sitzung befaßte man sich sehr eingehend mit zwei Eingaben des Jungen Theaters, in denen auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten dieser avantgardistischen Bühne hingewiesen und die Bitte ausgesprochen wurde, daß auch der OA sich bei der Kulturbehörde dafür einsetzen möge, daß aus den Mitteln des Lottos ein Überbrückungszuschuß für die restliche Spielzeit 1956/57 (Anlaufzeit) und die Spielzeit 1957/58 (Übergangszeit) zur Verfügung gestellt werde.

Nun: beide Fraktionen waren sich restlos einig, daß hier geholfen werden müsse, nachdem auch der Ortsamtsleiter Dr. Redding sich sehr positiv ausgesprochen hatte.

Lambek (SPD) betonte: wir müssen alles tun, um das Theater, das ein sehr fortschrittliches Repertoire hat, rentabel zu machen.

Schrader (Hamburg-Block) unterstrich ebenfalls die Notwendigkeit der Unterstützung mit den treffenden Worten „Der Theatrische muß geschmiert werden“.

Nach einem Vortrag der Kreisjugendleiterin Martens über Jugend- und Kindertagesheime erfolgte eine sehr lebhaft Debatt über die Einrichtung einer (von der HHA für nicht zweckmäßig gehaltenen) weiteren Straßenbahnhaltestelle in der Hamburger Straße und die ge-

plante Linienänderung der Straßenbahnlinien 14 und 19.

Bei zwei Stimmhaltungen stimmte der OA der neuen Haltestelle zu. Die Angelegenheit der veränderten Linienführung bewegt sich wegen der Bauarbeiten in den Bereich des Bezirksamtes.

Einzigster Punkt der Tagesordnung der zweiten Sitzung war das Ringen um die Gestaltung der Hamburger Straße. Sowohl OA wie auch Bezirksausschuß (am 28. 2.) stimmten nunmehr einstimmig dem neuen Entwurf der Stadtplaner zu. Danach soll die Fläche zwischen der Hamburger Straße und der Oberaltenallee endgültig frei bleiben. Lediglich das erste Stück vom Lerchenfeld bis zur Humboldtstraße soll zum Teil als Fahrbahn verwendet werden. Auf der Nordseite der Hamburger Straße soll ein Geschäftszentrum mit Ladenpassagen entstehen.

Wir kommen auf diese Angelegenheit noch eingehend zurück, sobald uns die Unterlagen vorliegen. ag

Am Montag, 8. April, veranstalten wir auf vielseitigen Wunsch an Stelle der Monatsversammlung nochmals einen fröhlichen Abend in der Gaststätte Ludigkeit, verbunden mit einem guten Erbsensuppenessen (mit Fleisch-einlage).

Der Preis ist mit 3,50 DM einschl. 1,50 DM für Getränke besonders niedrig gehalten.

Wir bitten, den Tag schon jetzt vorzumerken.

Anmeldungen und Zahlungen bis zum 2. 4. 1957 erbeten an die Geschäftsstelle, Maria-Louisen-Stieg 2 e (47 68 44); Po-Kto Hmb 29 472 unter Alfred Galle.

Kulturelle Rundschau

Museum für Hamburgische Geschichte
meine Vaterstadt", Zeichnungen und Bilder von dem Hamburger Maler Walter Ohnesorge und „Hamburger Hafen und die niederdeutsche Landschaft“, Gemälde des Hamburger Malers Werner Anton.

„Jugend-Filmring Hamburg“ gegründet

Am 8. Februar 1957 trafen sich im „Haus des Sports“ Persönlichkeiten u. a. aus der Jugend- und Sozialarbeit, der Lehrerschaft, dem Hamburger Jugendring und Männer und Frauen sonstiger an der Filmernährung interessierter Kreise, um praktische Möglichkeiten zu beraten, wie die Jugend an den guten Film herangeführt werden könnte. Die Anwesenden schlossen sich als Gründerkreis zum „Jugend-Filmring Hamburg“ zusammen.

Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, der Jugend in Hamburg den künstlerisch wertvollen Film zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck wird er eigene

Filmveranstaltungen durchführen und der Jugend den Besuch preisgünstiger Filmvorführungen ermöglichen. Es sind auch Einführungen und Aussprache-Veranstaltungen vorgesehen, die im besonderen der kritischen Filmbetrachtung und der Meinungsbildung dienen sollen. Der Verein will außerdem alle Bestrebungen, die der Filmernährung der Jugend dienen, fördern und unterstützen.

Zum 1. Vorsitzenden wurde der Deputierte der Jugendbehörde, Martin Plat, gewählt. Dem Vorstand gehören außerdem an Frau Friederike Kardel, Frau Ada Sieveking, Frau Charlotte Fera, Direktor Fritz Kempe und Rudolf Issleib.

Altonaer Museum für Landschaft, Volkstum und Seefischerei

Ständige Ausstellungen

Vorgeschnitten, Bauernhausmodelle, darunter Vierländer Großkate im Original mit altem Haus- und Ackergerät, Bauernstuben mit bäuerlichem Wohn- und Hausgerät, Trachtensammlung, Keramik mit Töpferwerkstatt, Textilien, Webstühle und Spinnereigerät, Blaudruckwerkstatt, Volks- und Kinderspielzeug, Seefischerei, Naturwissenschaftliche Abteilung: Ausgestorbene Tiere der heimischen Landschaft — Haus- und Vorratsschädlinge — Kleintierwelt am und im Wasser — Tierwelt am Wasser — Bibliothek und Lesesaal.

Vom 17. 3. bis 25. 4. 1957 werden im Rahmen der Ostdeutschen Kulturtag gezeigt:

- Gedächtnis-Ausstellung Graphik von Paul Holz (Berlin) und Plastik von Joachim Karsch (Schlesien)
- Graphische Dokumente vergangener Denkmale und des Volkstums aus Schlesien und Westfalen in Aquarellen, Radierungen und Zeichnungen von Erich Fuchs.

Volksheim Marschnerstraße

Sonntag, den 24. März, 11 Uhr:

Öffentliche Führung durch das Hamburger Rathaus. (10 Pfennig)

Sonntag, 24. März, 20 Uhr (Theatersaal)

Konzert-Veranstaltung mit dem Busch-Quartett und Renate Leisinger als Solistin am Flügel. (1,50, 1,—, und 0,50 DM)

Aus dem Bürgerverein

Langhaariger Seemann auf großer Fahrt

Unter diesem Motto hielt die frühere Schiffschwester Erika Kulenkamp am Sonntag, dem 10. 2., in den Räumen eines Mitglieders aus der Karlstraße (die Dame möchte namentlich nicht genannt werden) im Rahmen einer gemütlichen Teestunde einen überaus lebendigen Vortrag mit Lichtbildern über ihre Erlebnisse auf hoher See. Die von ihr gezeigten Bilder stammten aus eigener Hand und wirkten durch ihre launige und originelle Art.

Das Erfreuliche an dieser Veranstaltung war, daß unser verehrtes Mitglied eine Sammelbüchse zugunsten unserer Uhlenhorster Rentner aufgestellt hatte, die das schöne Ergebnis von 79,50 DM erbrachte. Der Betrag ist inzwischen bei unserem Schatzmeister eingegangen und wird zweckmäßig verwandt werden.

Wir haben in Aussicht genommen, Erika Kulenkamp auch für eine unserer späteren Monatsversammlungen zu uns zu bitten.

Denken Sie

rechtzeitig an Ihre

Konfirmationsgeschenke und das Osterfest

Heinz Gödeke

Gold- und Silberschmiede
Reparaturen · Neuanfertigungen
Hamburg 24
Mundsburger Damm 54
Ruf 22 22 19

Donnerstag, 28. März, 20 Uhr (kl. Saal)

Farblichtbildervortrag von Frau Dr. E. M. Todtmann „Island, Insel im Nordmeer und Land der Vulkane und Gletscher“, (1,— und 0,50 DM)

Sonntag, 31. März, 18 bis 24 Uhr, in allen Räumen:

Volksheim - Frühlingsfest
(Erwachs. 2,— DM, Ehepaare 3,— DM
Jugendliche und Rentner 1,— DM)

Oberschule Barmbek-Uhlenhorst

Auf einer Sitzung des Vorstandes der Vereinigung ehemaliger Schüler der Oberrealschule Uhlenhorst am 6. 3. 1957 wurde beschlossen, sich dem Plan der ehemaligen und jetzigen Schüler der Oberschule Barmbek-Uhlenhorst, ein Ehrenmal für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege in der Schule zu errichten, zuzustimmen und seitens der Vereinigung die halben Kosten zu übernehmen. Die Mittel sollen durch Werbeschreiben an die ehemaligen Schüler aufgebracht werden.

Wir werden in Kürze nähere Mitteilungen bringen und hoffen, daß sich viele ehemalige Schüler unserer alten Schule in der Averbhoffstraße mit einer Spende beteiligen werden.

Die Kosten des Ehrenmals, dessen Entwurf schon vorliegt, werden etwa 1250 DM betragen. ag

Dem ungenannten Mitglied sei auch an dieser Stelle für den hochherzigen Einsatz für unsere Bedürftigen herzlich gedankt.

Ableben

Wiederum haben wir den Tod zweier Mitglieder zu beklagen. Am 5. 2. verstarb im 73. Lebensjahr Walter Clemens, Vertreter des Deutschen Automobilschutzes. Ihm folgte am 10. 2. der Gastwirt Johannes Lorenzen, Mitinhaber der Bierstube Johannes Lorenzen am Hofweg, im 61. Lebensjahr. Johannes

Hildegard Scheff-Könicke

KLAVIER-UNTERRICHT
KAMMERMUSIK
BEGLEITUNG

Winterhuder Weg 14 · Ruf 23 52 05
Mitglied der LTM

Möbelhaus

Bruno Warmke

Gegr. 1922

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße

Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen



Dr. Kurt Sieveking

der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und Präsident des Bundesrates, beging am 21. Februar seinen 60. Geburtstag.

Namens der hamburgischen Bürgervereine hat der Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, Dr. Rolf Weise, dem Bürgermeister die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Wie wir hören, hat der Bürgermeister sich für den Herbst 1957 wieder für einen Vortrag in der Abgeordnetensitzung des ZA zur Verfügung gestellt.

Lorenzen hatte immer ein besonders warmes Herz für unsere bedürftigen Mitbürger, die bei ihm ihre Rentnermahlzeiten einnahmen.

Wir haben den Angehörigen der beiden Verstorbenen unser herzliches Beileid ausgesprochen.

Lebendige Monatsversammlung

Der Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes Wilhelm Lieb „Unsere Füße“ hatte eine große Zahl von Mitgliedern und Freunden bewogen, unsere Versammlung am 21. 2. zu besuchen. Sie sind nicht enttäuscht worden. Wilhelm Lieb verstand es ausgezeichnet, seine Hörer an Hand von interessanten — manchmal auch etwas schaurigen — Lichtbildern von der Notwendigkeit zu überzeugen, alles zu tun, um durch gesunde Füße und bequeme Schuhe den Körper gesund zu erhalten. Alle Arten von Fußkrankheiten wurden den Hörern durch Wort und Bild vor Augen geführt. Der Vortrag war

wissenschaftlich fundiert und doch gemeinverständlich gebracht, so daß jeder, der sehen und hören wollte, etwas mitbekam. Und das war schließlich der Sinn dieses Abends. Vorsitzender Egon Meifert dankte dem Referenten sehr herzlich im Namen aller Anwesenden.

*

Zu Beginn der Versammlung gedachte der Vorsitzende mit warmen Worten der verstorbenen Mitglieder Albert Welke, Walter Clemens und Johannes Lorenzen.

Alfred Galle berichtete über die am gleichen Tage stattgefundene Sitzung des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst und wies eindringlich darauf hin, daß es sich lohnt, das Junge Theater in Barmbek zu besuchen und damit die Existenz dieser wertvollen Bühne zu erhalten (siehe auch Sonderbericht).

Unsere Geburtstagskinder im März/April

- | | |
|-------|---------------------------------|
| März | 19. Franz Ohlich |
| | 20. Felice Warnecke |
| | 20. Ella Mitschka |
| | 26. Hans Henze |
| | 27. Max Gerhardt |
| | 27. Franz Boes |
| | 27. August Holler |
| | 30. Heinrich Peters |
| | 30. Anna Ludigkeit |
| | 31. Margarethe Kotschedoff |
| April | 3. Friedrich Witt |
| | 4. Gustav Horn |
| | 4. Max Seiche |
| | 5. Annemarie Lüders |
| | 7. Anne Balzereit |
| | 8. Heinrich Beckmann |
| | 10. Margarete Paul |
| | 11. Alwin Hedermann |
| | 12. Edmund Röseler |
| | 13. Mathilde Brumder |
| | 14. Max Hahne |
| | 15. Alexander Gleichman v. Oven |

Herzlichen Glückwunsch!

Zwei Jubiläen

Leider haben wir erst nachträglich davon Kenntnis erhalten, daß im Mundsburg-Haus im Februar zwei Jubiläen gefeiert werden konnten.

Am 9. 2. konnte unser Mitglied Walter Kellermann, Inhaber der Firma

Handarbeiten usw. A. Kellermann, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

Ihm folgte am 16. 2. unser Mitglied Elise Lindena u mit ihrem 40jährigen Berufs- und Geschäftsjubiläum. Elise Lindena war 20 Jahre Geschäftsführerin und Inhaberin eines Papier- und Bürobedarfsgeschäftes, das sich früher Hamburger Straße 8 befand.

Die beiden Jubilare haben durch Ausbombung viele schwere Jahre hinter sich. Wir freuen uns mit ihnen, daß sie jetzt in dem wiedererstandenen Mundsburg-Haus schöne und repräsentative Geschäftsräume gefunden haben.

Beiden Jubilaren gelten an dieser Stelle unsere aufrichtigen Wünsche.

Und unsere übrigen Mitglieder bitten wir erneut, uns derartige frohe Ereignisse rechtzeitig mitzuteilen, damit auch der UBV an dem Jubiläumstag persönlich vertreten sein kann.

Aus der Büchermappe

„Hamburgisches Wörterbuch“. Auf Grund der Vorarbeiten von Christoph Walther und Agathe Lasch herausgegeben von Prof. Hans Kuhn und Prof. Ulrich Pretzel. Bearbeitet von Dr. Käthe Scheel. Karl Wachholtz Verlag, Neumünster. Fortsetzungswerk mit etwa 30 Lieferungen je 64 Seiten. Subskriptionspreis je Lieferung brosch. 9 DM

Vom obigen Werk ist soeben die erste Lieferung erschienen. Sie umfaßt die Buchstaben A — annemen.

Das Wörterbuch ist das Ergebnis jahrzehntelanger Sammeltätigkeit namhafter Mundartforscher und ist stark **geschichtlich**. Auf Volkskunde und Kulturgeschichte ist besonderer Wert gelegt worden. Kleine Zeichnungen, Sprichwörter, Reime und Redensarten lockern das Buch sehr wesentlich auf. Hamburger, die sich ihrer liebenswerten Mundart verbunden fühlen, werden mit Vergnügen in dem Buch blättern. Bei jährlich zwei Lieferungen werden sie allerdings 15 Jahre älter sein, bis das Werk komplett ist.

Immerhin: wieder eine sehr wertvolle Bereicherung unserer Hamburgensien, für die man dem rührigen Wachholtz-Verlag, dessen Hamburg-Kalender wir ja schon mehrfach besprochen haben, dankbar sein muß. ag

Romeo und Julia in Berlin

Premiere im Jungen Theater (Marschnerstraße)

Am 16. 2. erlebte im Jungen Theater die deutsche Tragödie „Romeo und Julia in Berlin“ ihre Uraufführung, gleichzeitig mit den Bühnen in Aachen, Bremen und Wiesbaden.

Verfasser ist der in Hamburg lebende junge Dramatiker Gerd Oelschlägel, der im Januar durch Rudolf Alexander Schröder den Literaturpreis der Stadt Bremen entgegennehmen konnte.

Mit dieser Tragödie hat der Autor, dessen Stück „Die tödliche Lüge“ bereits über 14 deutsche Bühnen gegangen ist, wieder ein Thema der Gegenwart aufgegriffen und damit seinen Blick für dramatische Möglichkeiten aufs neue bewiesen.

Das an der Sektorengrenze West-Ost in Berlin spielende Zeitstück behandelt die Liebe zweier Kinder feindlicher Kleinbürger-Familien, die an der Engstirnigkeit ihrer Väter scheitert, die zu spät einsehen, daß diese grimmige Unversöhnlichkeit letzten Endes doch keinen Sinn hat.

Unter der Regie von Dr. Viktor Wartsitz wird ausgezeichnet gespielt. Es ist schwer, einzelne Namen der Darsteller besonders hervorzuheben, da eigentlich alle Rollen gut besetzt sind, so daß wirklich ein erstklassiges Zusammenspiel geboten wurde. Das Publikum ging gut mit

Zeichengeräte
Vermessungsinstr.
Lichtpausanlagen
Spang-Lichtpausp.
Techn. Papiere
Zeichn. Vordruck
Reißzeuge
Büromasch.
Büromöbel

FRANZ SCHREYER
DAS VIELSEITIGE FACHGESCHÄFT

Alles für den  Zeichenbedarf

HAMBURG 24 • LERCHENFELD 7 • SA.-RUF 23 55 55

Füllhalter — Schreibwaren — Kunstgewerbe — Beschäftigungsspiele — Flug- und Schiffsmodellbau-Bedarf — Geschenkartikel — Drucksachen — Buchbinderarbeiten
Sämtliche Schreibmaschinentypen lieferbar! — Viele gebrauchte Maschinen — Büromaschinen-Reinigung auch im Abonnement in eigener Werkstatt

Bequeme Autoanfahrt und Parkmöglichkeit

und nahm herzlichen Anteil an dem dramatischen Geschehen. ag

Wir empfehlen unseren Freunden erneut, das Junge Theater zu besuchen und auch an das Jugendstück „Robinson soll nicht sterben“ zu denken, das noch bis Ende März gespielt wird (siehe unsere Besprechung in 2/57).

Am Montag, dem 18. März, folgt die Premiere des Schauspiels „Philemon und Baukis“ von Leopold Ahlsen, ein Stück, das am Ende des 2. Weltkrieges spielt, als deutsche Soldaten Zuflucht in der gastfreundlichen Hütte der beiden alten Griechen fanden.

Unser neuer „Zweiter“

Als wir unser Mitglied Kurt Hansing vor der Hauptversammlung fragten, ob er bereit wäre, den Posten des zweiten Vorsitzenden zu übernehmen, da gab es kein Zögern — und nur eine sofortige Zusage (was wir ja auch bei unserem alten treuen Uhlenhorster nicht anders erwartet hatten).

So wurde er denn auch — wir berichteten darüber — mit Stimmenmehrheit gewählt und soll nun im Vorstand mit die Geschicke des Vereins leiten.

Kurt Hansing wurde am 25. Juli 1885 in Graumannsweg geboren. Bald darauf siedelte die Familie nach Marienterrasse 22 über, wo eine schöne Villa bezogen wurde.

Von Hebe, Heber und Hebelgesetz

Viel Interessantes auf der Hamburger Gastwirtsmesse

Bei der Festtafel der alten griechischen Götter auf dem Olymp war eine der beliebtesten Erscheinungen die Hebe, jenes reizende junge Mädchen, das die Pokale der Götter mit Nektar füllte. Die modernen Heben unserer Zeit sind Winzer, Weinhändler, Spirituosen-Fabrikanten und Brauereien. Sie sorgen dafür, daß der Pokal, das Glas, das Stamperl nicht leerbleiben. Der Heber hat wie Gott Janus zwei Gesichter: einmal ist er ein physikalisches Gerät, um Proben aus dem Weinfäß zu entnehmen, zum anderen stellt er jenen Ehemann dar, der abends den Hund runterbringt, um bei der Gelegenheit einen zu heben. Davon, daß hin und wieder einer „gehoben“ wird, lebt das Gaststättengewerbe.

Es lebt nicht immer ohne Sorgen und muß sich allerhand einfallen lassen, um seine Gäste zu halten und zufriedenzustellen. Dabei ist es wichtig, wo man den Hebel ansetzt. Der große „Wettbewerb der guten Ideen“, den Planten un Blumen zur diesjährigen Hotelmesse, der INTERNORGA, startete, hat eine Reihe von Vorschlägen gebracht, wie in der Gaststätte der Betrieb reibungsloser und schneller gelenkt werden könnte. Vieles aus diesem Wettbewerb wird in den Sonderschauen der Gastwirtsmesse vom 29. März bis 4. April 1957 in den sieben Hallen von Planten un Blumen zu sehen sein, die wieder einen enormen Besuch erwarten. Nicht nur der Gastwirt und seine Angestellten sind an dieser Heberschau der Zubringerindustrie für das Gaststättengewerbe interessiert, auch die Hausfrau findet hier immer wieder zahlreiche Anregungen. Schließlich ist eine Gaststätte oder ein Hotel ja nur ein Superhaushalt — und manches, was dort interessant

Nach bestandenen „Einjährigen-Examen“ und einem längeren Aufenthalt auf der Insel Wight in Süd-England, trat er in die Kaufmannslehre bei der Firma H. C. Eduard Meyer und später als Kommis in die väterliche Firma Hansing & Co. (gegründet 1816), deren Mitinhaber der spätere Senator und Hamburgische Gesandte in Berlin Dr. Justus Strandes war.

Und dann kamen die vielen Auslandsstationen wie Zanzibar, Deutsch-Ost-Afrika, Tabora und viele andere. Von 1913—1921 war Kurt Hansing Prokurist der alten Firma Hansing & Co., bis er dann im Jahre 1921 unter Kurt Hansing seine eigene Firma gründete. Zwischen-durch kam noch die Teilnahme am ersten Weltkrieg. Daß er auch noch als richtiger „Feldsoldat“ den zweiten Weltkrieg mit 59 Jahren mitmachen mußte, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Seit vielen Jahren betreibt Hansing nun sein „Papier- u. Bürobedarfsartikel-Geschäft“. Er hat sich viel Wind um die Ohren wehen lassen, hat manche Fehlschläge erlitten und ist doch immer wieder aufrecht und gerade durch das Leben gegangen.

Auch kommunalpolitisch hat er sich in seinem langen Leben viel beschäftigt, nicht zuletzt vor einigen Jahren in etlichen Arbeitsausschüssen des UBV. Deshalb freuen wir uns, ihn jetzt als zweiten Vorsitzenden wieder im Vorstand zu haben und hoffen, viele neue Impulse für unsere Arbeiten von ihm zu erhalten. ag



„Ah, Herr Kamerad, auch großen Dienstanzug angelegt für S.M.-Schmarren-Kostprobe auf der Hamburger Gastwirtsmesse?“

Die Herren der Schöpfung werden sich weniger an die praktischen Haushalts-dinge als an die Flüssigkeiten halten. Auch hier ist das verlockende Angebot außerordentlich umfangreich. Aus allen Teilen der Bundesrepublik und aus dem Ausland treten Spitzennamen auf, deren Produkte darauf warten, genußreich und sachkundig verkostet zu werden. So wird auch diese bisher größte Hotelmesse in Hamburg wieder zu einem Fest der Gastlichkeit werden, das bei Fachleuten und Laien gleichermaßen beliebt ist.

Informationsdienst von
Planten un Blumen

Büntes Allerlei

Starker Wasserbedarf in Hamburg

147 Liter Wasser werden in Hamburg täglich auf den Kopf der Bevölkerung (Stand am Jahresende 1956: 1 871 524 Einwohner) verbraucht. So haben es jedenfalls die Hamburger Wasserwerke GmbH nach dem uns zugegangenen Geschäftsbericht 1955/56 errechnet. Natürlich ist in dieser Zahl auch der industrielle und gewerbliche Verbrauch mit eingeschlossen. Für die Erzeugung von Milchprodukten werden z. B. 7 bis

Wo man von guter Kleidung spricht
fällt stets der Name Orlepp!



MÜNCKEBERGSTR. 8

HAMBURG

Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit und HKV-Kredit

10 Liter Wasser auf den Liter Milch benötigt, für das Waschen nur eines Kilogramms Wäsche 40 bis 50 Liter Wasser, für die Herstellung von einem Kilogramm Seide 250 Liter Wasser, von einem Kilogramm Wolle 1000 Liter und für ein Kilogramm Kunstseide sogar 8000 Liter Wasser!

Doch wir wollen den Faden nicht weiter spinnen, sonst bleibt schließlich für den Normalverbraucher gar nichts mehr an Wasser übrig...

Die gesamten Wassermengen, die aus dem Rohrnetz entnommen wurden, betragen in der Berichtszeit 96 975 291 Kubikmeter — und damit kommen wir wieder auf die oben erwähnten 147 Liter.

Noch einige wichtige Punkte aus dem Bericht: die Förderungsmöglichkeiten einwandfreien Grundwassers sind beschränkt; das Grundwasserwerk Süderelbmarsch ist fast fertiggestellt, das Grundwasserwerk Haseldorfer Marsch dagegen im Weiterbau.

Der lesenswerte Bericht enthält auch eine Zusammenstellung „Hundert Jahre öffentliches Badewesen in Hamburg“.

1855 wurde die erste öffentliche Badeanstalt der Neuzeit an der Steinstraße eröffnet und 1955 die renovierte zweite Schwimmhalle in der Badeanstalt Hohe

Weide wieder in Betrieb genommen. Was dazwischen liegt, mögen Interessenten selbst aus dem Bericht ersehen, der auf unserer Geschäftsstelle ausliegt.

Naturschutzparke — Kraftquellen unseres Volkes

Rund 600 Naturfreunde hatten sich am 12. 3. im großen Hörsaal der Universität zu der Jahreskundgebung des Vereins Naturschutzpark eingefunden.

Es war eine machtvolle Demonstration für den Naturschutzgedanken — und nicht zuletzt für die Erhaltung des Naturschutzgebietes in der Lüneburger Heide.

Der Vorsitzende des Vereins, Alfred Toepfer, wandte sich mit sehr ernsten Worten gegen die neuerlichen Panzerübungen britischer Panzer im Wilseder Naturschutzgebiet, nachdem gerade eben 300 Hektar zerstörter Heide wieder planiert und zum Teil eingesät worden sei.

Toepfer forderte die Schaffung weiterer Naturschutzgebiete in der Bundesrepublik. Auch den Sachsenwald zählte er mit auf und sprach die Hoffnung aus,

daß die geplante Autobahn nach Berlin um und nicht durch den Sachsenwald geführt werde.

Der Abend wurde umrahmt durch zwei Kurzvorträge hamburgischer Gelehrter. Prof. Dr. Engel sprach über „Wissenschaft und Naturschutzparke“, und Prof. Dr. Harmsen über „Natur und Volksgesundheit“ (Forderung nach stadtnahen Erholungsstätten).

Vom Verkehrsverein für Graubünden wurde ein herrlicher Farbfilm „Wanderungen durch den Schweizer Nationalpark“ gezeigt (160 qkm — Lüneburger Naturschutzgebiet 200 qkm). Ein weiterer Farbfilm wies auf die Schönheiten der Lüneburger Heide hin, deren Gebiet im Jahre 1956 von rund 2 Millionen Menschen aufgesucht wurde.

Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

| | |
|---|---|
| Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV | |
| Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26 | |
| Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25 | Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43 |
| Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche | Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06 |
| Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 | Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51 |
| Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14 | Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus |
| Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel — ADOLF BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83 | Schuhmacherei und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA Hofweg 13 — Telefon: 22 16 98 |
| Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58 | Tapeten · Spielwaren · Kunstgewerbe M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42 |
| Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39 | Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 23 58 49 auch Zeitschriften und Toto |
| W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64 | |

Fruchthaus MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister
HAMBURG 21
Uhlenhorster Weg 47
Ruf 23 32 49

Die „Neuspar“ berichtet

Von der Neuen Sparcasse von 1864 liegt bereits der sehr aufschlußreiche Geschäftsbericht für das Jahr 1956 vor, dem wir entnehmen, daß für den Publikumsverkehr außer der Hauptstelle in der Ferdinandstraße jetzt 63 Zweigstellen und 30 Annahmestellen in allen Stadtteilen zur Verfügung stehen.

Der Spareinlagenbestand hat sich im Jahre 1956 einschließlich der Zinsgutschriften um 46 685 312,24 DM = 19,4 Prozent des Bestandes am Jahresanfang erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen Wachstumsquote von monatlich rund 4 Millionen DM. Hamburg hat damit 1956 fast das Doppelte bei der Neuspar gespart wie im Jahre 1952.

Zum Schutze des Sparers, d. h. dem Recht des Sparers auf Erhaltung der Kaufkraft des Geldes durch den Gesetz-

geber und die allgemeine Wirtschaftspolitik, ist die von den Sparkassenorganisationen geförderte „Schutzgemeinschaft der deutschen Sparer“ gegründet worden.

Der Losumsatz im Prämiensparen bei den hanseatischen Sparkassen ist im Kalenderjahr 1956 auf 4 961 150 Stück angestiegen (1955: 4 768 000 Stück).

Der Bericht schließt mit dem Hinweis, daß der Vorstand der Neuspar keinen Zweifel an der Stabilität der Währung hat, wenn Staat und Notenbank ihren Verpflichtungen zur Stabilität nachkommen.

Hamburg im Zeichen des Handwerks

Unter dem Motto: „Durch Lehre zur Leistung“ zeigen in der Zeit vom 8. bis 17. März in Halle D von Planten un Blo-

men 50 Werkstätten des Handwerks einen Querschnitt durch ihr Schaffen.

Über 100 Handwerksbetriebe werden vertreten sein; Meister- und Gesellenstücke aus dem letzten Jahr werden auch das Interesse der Jugendlichen wecken, die vor der Berufswahl stehen.

Die Ausstellung ist täglich von 9.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. ag

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Strieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV

Zur Konfirmation und Ostern

empfiehlt sich

BLUMENHAUS

Alfred Brasch & Sohn

Inh. Günther Brasch
Papenhuder Straße 67
Ruf 22 10 31

Haben Sie schon daran gedacht,

liebe Freunde,

ein neues Mitglied zu werben?

FERNSEHEN

Radio · Elektro · Phono
und Koffergehäute

S. KUFELD

Mundsburger Damm 54
Telefon 22 27 43

Reparaturen in 24 Stunden
Bequeme Teilzahlung



SCHWARZER KATER

Probieren - - -
und Sie sind begeistert!

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Zur Konfirmation und zum Osterfest

empfehle ich meine reichhaltige Auswahl
in Geschenkpäckchen aller Art

Hofweg = Konfitüren

Hilda Bosse

Hofweg 1 — Telefon: 23 51 18

Auch der Warenautomat bedient Sie!



**Papier- und
Bürobedarf**

E. LINDENAU

Hamburg 24 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Blumen -

zur

Konfirmation

und zum

Osterfest

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 22 36 79

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

Ein Wort an unsere Leser:

Wir bitten, bei Einkäufen
und Aufträgen möglichst
unsere Inserenten zu be-
rücksichtigen und dann auf
die Anzeige in der
„Uhlenhorster Warte“
Bezug zu nehmen.

E. J. NEFF

HAMBURG

SPIRITUOSENFABRIK · WEINIMPORT · WEINKELLEREI

Qualitäts-Liköre und -Weine

Hofweg 72, Ruf 22 29 57



Bäckerei und Konditorei

Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

Reelle Preise

und gute Ware
sind mein Prinzip
schon 40 Jahre

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

PAUL *Peters*

Das alte Fachgeschäft für Textilwaren

ECKE ZIMMER- U. ARNDTSTR.

RUF: 23 01 78

RIBANA
HAUTANA
ELBEO
HUDSON

Bleyle-Schlüpler

H. Kölln

Wein-Import · Spirituosen- und Likörfabrik

Gegründet 1888

HAMBURG 21

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Karl Spanhake

Marmor- und Werkstein-Industrie

Hamburg 21 · Kanalstraße 43 · Ruf 22 19 33

Grabdenkmäler

Marmor-Arbeiten jeglicher Art und jeglichen Umfangs · Kamin-
und Heizkörper-Abdeckplatten sowie sämtliche Marmorbau-
arbeiten und Herstellung von Ladeneinrichtungen



40 Jahre

Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche Mindestgewicht 8 Pfd. DM 2,- per Pfd. **25 Pfg.**

Trockenwäsche „ 8 Pfd. DM 2,60 **30 Pfg.**

Mangelwäsche schrankfertig. 8 Pfd. **55 Pfg.**

Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro 1/2 kg besonders berechnet.

Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße **jetzt** 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie,

auf Federkern

gut. Drell 39, geblümt 44,

Palmfaserwolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Mundsbürger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

Zur Konfirmation

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,20

Kaffee Harms

An der Mundsbürgerbrücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chausse 52 · Telefon 24 76 18

**Auch
Ihre
Eltern
kaufen
schon**

**Solide
MÖBEL
VON
FISCHER**
HUMBOLDTSTR. 116
ECKE MOZARTSTR.

W. ROBERT FISCHER
Hamburg 21, Humboldtstraße 1
Ruf: 22 15 62

Bestattungsinstitut

„St. Anskar“

EMIL ZUM FELDE
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

fein-Schuhreparatur
Hauschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Anton Wiss

Hamburg 21, Arndtstraße 11